Dienstag, 22. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8013. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 20. Juli. Unter dem Vorsitze des Freiherrn v. Loë fand heute Nachmittag hier eine zahlreich besuchte Wander-Versammlung des Vereins deutscher Katholiken statt, in welcher Freiherr v. Loë, Stadtrath Baudri (Köln), Raake (Mainz), Pfarrer Huhn, Westermeier und der Redacteur des hiesigen „Volksfreundes“, Bucher, als Redner auftraten. Letzterer beantragte eine Petition an den König zu richten, welche gegen die weitere Ausdehnung des Jesuitengesetzes auf die Franziskaner-Mönche, die englischen Fräulein und die Schulschwestern gerichtet ist. Dieselbe wurde einstimmig angenommen.

Deutschland.

× Berlin, 20. Juli. Die allerdüstersten Nachrichten kommen aus Spanien. So schlimm war es noch nie, schreiben Deutsche, welche seit vielen Jahren in Barcelona, Charthagena oder Malaga ansässig sind. Ohne Putsch können die europäischen Südländer ja nicht leben; in früheren Zeiten hatten wir aber blos Carlisten und die Partei am Ruder als Kampfhähne, jetzt weiß man in Spanien nicht mehr, ob die Carlisten in Aragonien für die Communisten, oder diese in Murcia für die Carlisten arbeiten und ob die Cortes die Verfassung, welche augenblicklich in Madrid mit großem Ernste debattirt und discutirt wird, für carlistischen oder für communistischen, oder zu was für einen sonstigen Gebrauch reserviren. Wenn es nicht aus Humanitätsrücksichten wäre, so könnte es Europa wenig angehen, auf welche Art die Herren jenseits der Pyrenäen mit einander zu verkehren belieben. Wenn vielleicht General Manteuffel hingesandt würde, und der hielte eine Rede, vielleicht würde dann Ruhe und Frieden in die Brust eines jeden einzigen Mannes einkehren, wie der dänische Kriegsminister in der Rede sagt, die er am 6. Juli, dem Jahrestage von Fridericia im Lager von Hald an die Soldaten gerichtet hat. Wenn die Generale erst reden und Politik treiben! Meint doch der dänische Kriegsminister, es könnte dem friedensseligen Dänemark einmal ein Krieg wider der Dänen Willen aufgedrungen werden! Wie denkt sich der General die Lage der Dinge in Europa? Die müßten auf dem Kopfe stehen, wenn Deutschland die Dänen zwingen wollte, sich zu schlagen, und von Deutschland kann doch nur die Rede sein. Ist dies das geeignete Mittel, die Deutschen in gute Laune zu versetzen? General Manteuffel ist ein noli me tangere, aber vielleicht bittet man von Copenhagen aus den dänischen Kriegsminister, weniger zu festreden und daführ mehr zu organisiren. — Wie sehr man gewillt ist, mit dem Ausbau der deutschen Kriegsmarine vorwärts zu gehen, erhellt aus dem Nachtrags-Etat pro 1873, so wie aus dem Etat pro 1874. Nach diesen sind bewilligt: a) für die baulichen Einrichtungen der Marine-Etablissements zu Wilhelmshaven pro 1873 1,561,000 Rℓ; pro 1874 1,168,000 Rℓ; für die Garnisonsbauten daselbst pro 1873 220,000 Rℓ, pro 1874 1,006,640 Rℓ; b) für das Marine-Etablissement zu Ellerbeck (Kiel) pro 1873 1,707,000 Rℓ, pro 1874 1,700,000 Rℓ; für Land- und Wasserbauten daselbst (incl. Friedrichsort) pro 1873 30,850 Rℓ; für Garnisonbauten in Kiel pro 1873 287,000 Rℓ, pro 1874 215,000 Rℓ; c) für das Etablissement zu Danzig, das seit dem Jahre 1854 ein Provisorium, nun endlich ein Definitivum wird und welches für den Bau von Schiffen ein vorzüglich gelegener Ort ist, pro 1873 250,000 Rℓ, pro 1874 750,000 Rℓ, sowie zur Herstellung eines schwimmenden eisernen Docks und eines Liegehafens für dasselbe pro 1873 und 1874 800,000 Rℓ. Hierdurch wird einem lang gefühlten Bedürfniß abgeholfen. Das in Danzig befindliche Privatdock kann für die schwereren Schiffe der Marine keine Dienste mehr thun; d) zum Bau von Kriegsschiffen und zwar der Panzer-Fregatten „Große Kurfürst“, „Friedrich der Große“, „Borussia“, der in England im Bau befindlichen zwei Panzer-Fregatten, der Panzer-Corvetten „Hansa“ und „A“, der Corvetten „Louise“ und „Freya“ pro 1873 836,170 Rℓ; für dieselben Schiffe, sowie für eine Panzer-Corvette „B.“ und eine Corvette „Thusnelda“, sowie für einen Aviso pro 1874 zusammen 5,916,060 Rℓ. Hiernach dürften im Herbst k. J. 5 Panzer-Fregatten, 1 Panzer-Corvette und 2 Panzer-Fahrzeuge zum Auslaufen bereit sein; e) ferner sind zur Beschaffung von Geschützzubehör für die Hafenbefestigungen und zur Beschaffung der Artillerie für neue Schiffe, sowie zu Schießversuchen pro 1873 940,000 Rℓ und zu Kosten der Armirung für neue Schiffe, sowie zu Schießversuchen pro 1874 1,306,320 Rℓ ausgeworfen; f) zur Beschaffung von Betriebsmitteln für den Hafen- und Werftdienst für Wilhelmshaven, Kiel und Danzig pro 1873 605,500 Rℓ, pro 1874 100,000 Rℓ; g) zur Beschaffung von Reserve-Ketten, Ankern, Booten u. s. w. pro 1873 500,000 Rℓ; h) zur Beschaffung von Vorraths-Magazin-Beständen 800,000 Rℓ pro 1873; i) pro 1874 zum Bau eines Dampfschiffes für den Lootsendienst an der Jahde 50,000 Rℓ; für ein Reserve-Feuerschiff für die Jahde 50,000 Rℓ; k) für Torpedo-Material pro 1873 100,000 Rℓ, pro 1874 200,000 Rℓ. — Der Schah von Persien ist aus Paris verschwunden; die dortigen Kattakomben wollte er nicht sehen; er hatte an Paris und an den Parisern über der Erde vollauf genug. — In der vergangenen Woche sind auf Anordnung der Polizei acht der Lungenseuche verdächtige Ochsen auf dem hiesigen Viehhof getödtet worden, und hat sich das Vorhandensein dieser Krankheit bei denselben bestätigt. Wie verlautet, ist das kranke Vieh aus Posen hierher transportirt worden.

Holland.

Am 30. Juni hat in Amsterdam eine jansenistische Bischofswahl stattgefunden, damit der schon lange Jahre hindurch unbesetzte Haarlemer Stuhl wieder besetzt werde. (Der jansenistische Metropolitan und Erzbischof von Utrecht hat die Suffragane Bischöfe von Deventer und Haarlem.) Dieselbe fiel auf den bisherigen Pfarrer von Krommenie, Caspar Johann Rinkel, welcher am 2. Mai 1826 geboren und am 15. Juni 1850 zum Priester geweiht wurde. Die Consecration desselben soll durch den Bischof von Deventer gleichzeitig mit der Consecration des altkatholischen Bischofs Reinkens vollzogen werden.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Die ultramontanen Kundgebungen mehren sich so sehr im schönen Frankreich, in dem Lande der modernen Civilisation, daß es schwierig wird, über alle diese Feste, Wallfahrten u. s. w. zu berichten. Auch die Gironde hat jetzt ihre nationale Pilgerfahrt unter einem gewaltigen Zudrange der Bevölkerung gehabt. Dieses katholische Fest ward zu Arcachon gefeiert und hat alle früheren an Originalität übertroffen. Die phantasiereiche Geistlichkeit des Südens hat etwas ganz Neues erfunden, um die ultramontanen Gaffer anzuziehen: man hat zu Arcachon eine große Procession zu Wasser aufgeführt. Unglücklicher Weise hat Wind und Wetter die Ausführung des Programms in etwa gestört, die Pilger ermangelten eines hinreichend festen Glaubens, denn die Meisten wagten nicht, die kleinen Boote zu besteigen, welche für diese clericonautische Procession vorbereitet waren, aber in Wind und Wellen etwas gar zu lebhaft tanzten. Unter den zahlreichen anwesenden Prälaten befanden sich der Cardinal Donnet, der Erzbischof von Tours und die Bischöfe von Angoulême, Perigneux, Agen, Alby, Tarbes, Chambéry u. a. m., aber keiner von ihnen konnte das Wunder des Herrn nachmachen und die stürmischen Wogen besänftigen. So ist denn die nautische Betfahrt einigermaßen verunglückt. Im Uebrigen hat zu Arcachon ein Fackelzug um die Capelle und eine Illumination stattgefunden, ganz wie bei dem Trocaderofeste für den Schah. Am Mittwoch Morgen hat Msgr. de la Bouillerie, der Bruder des Ministers, auf einer Estrade eine Pontificalmesse celebrirt und eine Predigt gehalten, worin sich mehr Heftigkeit als christliche Milde kundgab, worauf alle Glocken geläutet wurden, und schließlich hat ein glänzendes Banket stattgefunden in einem schönen Landhause, welches der Cardinal Donnet zu Arcachon besitzt. Diesem Banket wohnten der Maire der Stadt, mehrere Municipalräthe und einige Offiziere bei und die Militärmusik spielte dazu auf. Man sieht, die Feste für den Schah haben die Phantasie der Anordner der Pilgerfahrten geweckt, ihre Programme gewinnen immer mehr an angenehmer Abwechslung. Jetzt haben die französischen Wallfahrer auch ein offizielles Journal bekommen, das Organ des Central-Comité's der Pilgerfahrten. Dieses neue Blatt führt den Titel „Le Pèlerin“. In seiner ersten Nummer stellt es ein Glaubensbekenntniß auf, in welchem gesagt wird, daß „die Geschicke Frankreichs untrennbar mit denen Roms und des Papstthums verbunden sind“. Man sieht gegenwärtig zu Paris an allen Ecken grüne Anschlagzettel, welche die Bedingungen angeben, unter welchen die Pariser die große Nationalwallfahrt mitmachen können. Diese zerfällt in drei Abtheilungen: erste Station Tours zum Besuch des Grabes des heil. Martinus, zweite Station im Departement des Landes zum Besuch der Wiege des heil. Vincenz de Paula, dritte Station die Grotte von Lourdes. Der Preis für Hin- und Rückreise 1. Classe 130 Frcs., 2. Classe 67 Frcs., 3. Classe 45 Frcs. mit 2 Francs Aufgeld für allgemeine Kosten.

Spanien.

Madrid, 17. Juli. Der Hafen-Commandant von Cartagena telegraphirt, daß das Regiment Iberia mit dem Obersten Pernas am 15. d. M. in die Stadt eingerückt sei. Drei Hauptleute, drei Lieutenants und sechszehn Soldaten, die sich dem Aufstande nicht angeschlossen hatten, hatten die Reise nach Madrid angetreten. Unter den Führern des Aufstandes war Zwiespalt ausgebrochen — vielleicht war der General Contreras nicht damit zufrieden, daß Antonio Galvez y Arce zum „Oberbefehlshaber der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande“ von den Aufrührern ernannt worden war — und die Meuterer trieben sich betrunken und allerlei Unfug verübend durch die Straßen umher. Ob aus dem oben erwähnten Telegramm die Herstellung der Ordnung zu folgern ist, bleibt noch zweifelhaft; nach anderen Mittheilungen zu schließen, hätte ein Theil des Regiments Iberia sich sogar den Rebellen angeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 14. Juli. Der englische Admiral Reider hat nach Besichtigung des Hafens von Kronstadt sich daselbst an Bord der Panzerfregatte „Krjäs Poscharski“ begeben, um an der Seite des Panzergeschwader-Commandanten Admiral Papow den Exercitien der russischen Schiffe an der finnländischen Küste beizuwohnen. — Im Uebungslager der Gardetruppen bei Sarskoe-Selo fiel neulich die Anwesenheit mehrerer türkischen Generale auf. Sie wohnten in Begleitung des commandirenden Großfürsten den Manövern bei. Uebrigens steht schon seit fast zwei Jahren ein türkischer Major — als commandirt — bei unserem Lehrbataillon. Gegen früher auffällig ist die große Anzahl von Generalstabsoffizieren im Lager. Es erklärt sich dies durch das eben erst eingeführte System, dieselbe während der Manöver zur Mitverwendung als Truppenführer in die Front zu commandiren, was der Nachahmung auch in Preußen wohl werth wäre. Gleich nach den Feldmanövern sollen wiederum größere Generalstabsreisen längs der westlichen Grenze abgehalten werden. Es werden hierzu — eine wichtige Ergänzung des hier sonst als Muster genommenen preußischen Systems — auch Intendanturbeamte und Aerzte commandirt. Die Vermehrung der Feldartillerie nimmt ihren ruhigen Verlauf. — Man bereitet gegenwärtig weitere Fortschritte im höheren Militärbildungswesen vor. — Bei Kiew wird an der Erweiterung der Fortificationen gearbeitet. (Schl. Z.)

Afrika.

Wie dem Liverpooler „Courier“ aus Bonny unterm 12. Juni geschrieben wird, herrscht daselbst das gelbe Fieber in verheerender Weise. Die geringste Erkältung oder die mindeste Unvorsichtigkeit in der Lebensweise rächt sich rasch bei Einheimischen und Fremden. Man hofft, daß die bevorstehende Regenzeit eine Abnahme der Krankheit herbeiführen werde. Die Sterblichkeit ist sehr groß; fast dreiviertel der Einwohner sind todt. Eine Firma allein hat 18 von 23 Leuten verloren. In allen Fällen ist der Verlauf der Krankheit rasch und bösartig.

Vermischtes.

Dresden, 18. Juli. Nach offizieller Bekanntmachung vom 16. Juli beträgt die Gesammtzahl der Erkrankungen an Cholera in den an Dresden angrenzenden Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Dresden 251, die der Todesfälle 93; der Zuwachs der letzten Woche, der in diesen Zahlen mit einbegriffen ist, betrug 111 mit 38 Todesfällen. Hierzu kamen 11 Fälle, wovon 3 mit tödtlichem Ausgange, in dem angrenzenden Gerichtsamtsbezirke Döhlen und ein aus einer inficirten Ortschaft auf das rechte Elbufer eingeschleppter Fall. In Dresden selbst traten bis zum 18. Juli überhaupt 16 Erkrankungsfälle, wovon 8 tödtlich, auf.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	$89^{3}/_{8}$	$89^{3}/_{8}$
Juli	87	—	Wstp. $3^{1}/_{2}$% Pfdb.	$81^{4}/_{8}$	$81^{6}/_{8}$
Sept.-Oct.	$81^{2}/_{8}$	—	do. 4 % do.	$90^{4}/_{8}$	$90^{4}/_{8}$
April-Mai	$79^{4}/_{8}$	—	do. $4^{1}/_{2}$% do.	99	$98^{6}/_{8}$
Rogg. besser,			do. 5 % do.	104	104
Juli	55	—	Lombardenser.Cp.	$111^{2}/_{8}$	112
Sept.-Oct.	$54^{5}/_{8}$	—	Franzosen .	$200^{6}/_{8}$	$202^{4}/_{8}$
April-Mai	$54\frac{3}{8}$	—	Rumänier . .	40	$40^{4}/_{8}$
Petroleum			Neue franz. 5% A.	$88\frac{7}{8}$	$88^{7}/_{8}$
Spt.-O. 200 U.	$11^{2}/_{24}$	$11^{3}/_{24}$	Oester. Creditanst.	$125^{6}/_{8}$	129
Rüböl Spt. Oct	$20\frac{11}{12}$	$20^{2}/_{3}$	Türken (5%)	$51\frac{1}{8}$	$51^{1}/_{8}$
Spiritus			Oest. Silberrente	$65^{6}/_{8}$	$65^{7}/_{8}$
Juli	21 13	22	Russ. Banknoten	$80^{1}/_{8}$	$80^{1}/_{8}$
Sept.-Octbr.	19 18	19 23	Oester. Banknoten	$90^{2}/_{8}$	$90^{1}/_{8}$
Pr. $4\frac{1}{2}$% consl.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	$6.20^{3}/_{8}$

Fondsbörse: geschäftslos.

Meteorologische Depesche vom 21. Juli.

Haparanda	333,9	+11,5	—	mäßig	Regen.
Helsingfors	335,0	+14,4	SSW	schwach	bewölkt.
Petersburg	335,5	+12,6	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm.	334,5	+12,5	SW	schwach	bedeckt.
Moskau . .	—	—	—	—	—
Memel . . .	337,2	+13,0	W	stark	trübe.
Flensburg.	337,8	+14,2	NW	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	337,2	+11,4	SW	stark	bedeckt.
Danzig . . .	337,1	+15,4	WSW	mäßig	bezog. m. Regen.
Putbus. . .	336,6	+13,4	NW	mäßig	bedeckt.
Stettin . . .	337,6	+12,4	WSW	schwach	g. bez., Mrgs. R.
Helder. . . .	340,0	+15,7	SW	s. schw.	—
Berlin . . .	337,5	+12,9	SW	schwach	g. trübe, N. Reg.
Brüssel. . .	339,4	+17,7	WNW	still	schön.
Köln	338,1	+14,8	WSW	—	bedeckt.
Wiesbaden	335,8	+13,0	NW	s. schw.	bew., gst. M. Rg.
Trier	338,0	+12,4	O	schwach	heiter.
Paris	339,0	+17,5	O	schwach	schön.

Der Aufstand in Alcoy.

Die Arbeiter von Alcoy waren schon längst durch die Internationale bearbeitet worden, der sich viele von ihnen angeschlossen hatten. Unter solchen Leitern bereiteten sie einen Strike vor, um höhere Löhne zu erzielen. Am Montag organisirten einige von ihren Führern den Widerstand, und eine Versammlung im Stier-Circus stellte Bedingungen fest. Andern Tags erschien eine Commission der feiernden Arbeiter vor dem Bürgermeister Don Augustin Albors, und ersuchte ihn, die Fabrikanten binnen 24 Stunden zusammenzuberufen, um deren Antwort zu erhalten. Wahrscheinlich glaubte Albors, den Forderungen der Arbeiter widerstehen zu können, und rieth den Fabrikanten, sich in ihre Häuser einzuschließen und Vertheidigungsmaßregeln gegen etwaige Angriffe der Menge zu treffen; er selbst würde im Augenblicke der Gefahr ihnen zu Hilfe kommen. Der Bürgermeister versammelte dann in dem Rathhause und in dem Thurme San Augustin 32 Gendarmen und Polizisten.

Inzwischen hatten sich die Arbeiter zu mehreren Tausenden auf dem Platze vereinigt und schickten wieder eine Commission zum Bürgermeister. Als dieser erklärte, noch keinen endgiltigen Bescheid geben zu können, bemerkte ihm einer der Führer, daß die Arbeiter zur Hälfte bewaffnet seien und daß sie den Rücktritt des Gemeinderathes verlangten. Man sagt nun, daß der Bürgermeister auf den Balcon des Rathhauses hinaustrat und mit eigener Hand einen Schuß gegen die tobende Menge feuerte. Sicher ist, daß die Gruppen auf dem Platze sich durch die Stadt hin zerstreuten, um Waffen zu holen und den Kampf zu beginnen. Der Führer der Bewegung soll von Anfang an ein gewisser Albarracin, ein junger Mann aus Valencia und bekannt als Mitglied der Internationale, gewesen sein.

Die Aufrührer holten die angesehensten Bürger aus den Häusern, wobei sie mehrere Thüren mit den Aexten zerhieben. Der Gefangenen sollen etwa 70 gewesen sein, darunter vier Geistliche. Der Sturm auf das Rathhaus und der Kampf auf dem Platze dauerte von Mittwoch Nachmittag bis Donnerstag Morgen, wobei die Aufrührer 11 Todte und noch mehr Verwundete verloren. Am Donnerstag schwieg das Feuer der Belagerten aus dem Rathhause und der Kirche St. Francisco. Die Vertheidiger hatten ihre Munition verschossen und es blieb den Behörden kein Mittel des Widerstandes mehr. Die Aufrührer hatten aus der ganzen Stadt Waffen- und Pulvervorräthe zusammengeschleppt, die Zahl der Kämpfenden wird auf 2500 angegeben. Während des Kampfes hatten sie die den Markt einschließenden Häuserreihen in Brand gesteckt.

Da nun der Widerstand aufhörte, zerschmetterten die Meuterer mit Axtschlägen die Thore des Rathhauses, drangen in dasselbe ein und tödteten zwei Gendarmen und 16 Polizisten, gegen welche der Pöbel eine ganz besondere Wuth an den Tag legte. Den Bürgermeister schleppten die Wüthenden auf den Balcon, und fragten die Menge, welche den Platz anfüllte, ob sie ihn todt oder lebendig haben wollten, und als die Antwort erscholl „lebendig“, wurde er herabgebracht und auf dem Platze ermordet. Der Leichnam wurde in unmenschlicher Weise verstümmelt. Auch der Steuer-Einnehmer wurde ermordet, und unter Anderen auch der beigeordnete Bürgermeister Don Antonio Cabrera. Die Zahl der Opfer dieses scheußlichen socialistischen Gemetzels wird auf mehr als 30 angegeben.

So war denn die Stadt ganz in der Gewalt der Aufständischen, welche im Rathhause einen Wohlfahrts-Ausschuß einsetzten, allen Männern verboten, die Stadt zu verlassen, und nur den Frauen erlaubten, sich zu entfernen. Viele derselben flüchteten sich in die benachbarten Ortschaften. Man traf Anstalten, einige der brennenden Häuser zu löschen, andere aber am Marktplatze wurden mit Petroleum begossen und in Brand gesteckt. Einigen Ladenbesitzern erlaubte man noch, einen Theil ihrer Waaren zu retten.

Inzwischen war in Alicante eine Commission ernannt worden, die sich nach Alcoy begeben sollte, um den Frieden zu vermitteln. Sie scheinen jedoch nicht viel ausgerichtet zu haben, und es folgte ihnen der Gouverneur von Alicante mit einigen Truppen. Er steckte die Parlamentär-Flagge auf und es kam aus der Stadt eine Commission von sechs Mitgliedern, mit welchen er sich zum Rathhause begab und mit dem Wohlfahrts-Ausschusse eine Besprechung hielt. Es scheint, daß man übereinkam, die Einwohner von Alcoy, welche sich an den Blutthaten betheiligt hatten, straflos ausgehen zu lassen, dagegen diejenigen, welche außerhalb Alcoys den Aufstand gefördert hatten, zu verfolgen, und für die in der Stadt angerichteten Schäden durch eine nach Maßgabe der directen Steuern zu vertheilende Auflage Ersatz zu schaffen. Das Ergebniß dieser Art von Besteuerung wäre natürlich das gewesen, daß die Beschädigten selbst für den größten Theil des Schadens aufzukommen gehabt hätten, während die Uebelthäter frei ausgegangen wären.

Unter diesen Bedingungen wurden die Geiseln in Freiheit gesetzt, und so wird wohl der General Velarde, mit seinen Truppen und Freiwilligen anrückend, seinen Einzug in die Stadt ohne weiteren Widerstand gehalten haben.

Es stellt sich heraus, daß viele Arbeiter der Fabriken der Umgegend mit den Aufrührern gemeinschaftliche Sache gemacht haben. Bemerkenswerth ist noch, daß die vielen Barrikaden, welche in Alcoy aufgerichtet waren, von den Aufständischen ganz militärisch bewacht wurden. Losung und Feldgeschrei waren: Wer da? Spanien. Was für Leute? Petroleum.

Nach der obigen Darstellung würde den Bürgermeister Albors die Schuld treffen, durch seinen Schuß auf die Menge das erste Signal zum Angriff gegen ihn und die Behörden gegeben zu haben. Andere Berichte thun dessen keine Erwähnung. So auch nicht der Minister des Auswärtigen, Maisonnave, als er vor den Cortes mit zitternder Stimme Auskunft über die entsetzlichen Ereignisse gab. Der Minister erklärte weiterhin, daß ihm haarsträubende Nachrichten zugegangen seien, die selbst den kältesten Gleichmuth erschüttern könnten. Nicht nur seien viele Privathäuser und Fabriken von den Flammen verzehrt worden, sondern auch das Rathhaus, unter dessen Trümmern viele Unglückliche umgekommen seien, die doch das Recht, die Gerechtigkeit, die Freiheit und die Republik vertheidigt hätten. „Soll ich Ihnen das Schicksal eines meiner besten Freunde weitläufig erzählen, den man wie einen tollen Hund durch die Straßen verfolgt hat, worauf man ihn unter den größten Schmerzen verhöhnt, auf die grausamste und brutalste Weise umgebracht hat?“ Der Minister meint hier jedenfalls den Republikaner Don Camilo Garcia, den die menschlichen Bestien auf der Flucht ergriffen, entkleideten, mit Petroleum bestrichen, erschossen und mitten auf dem Markte verbrannten. Ein ähnliches Loos hatte Antonio Pascual, gleichfalls ein bekannter Republikaner. Im Vergleich zu der Größe der Städte können sich die Ereignisse von Alcoy den Gräuelscenen der Pariser Commune kühn an die Seite stellen.

Die letzten Nachrichten aus Alcoy lauten: Die Truppen sind ohne Widerstand eingerückt; die Bevölkerung hat sie mit großen Freudenbezeigungen, mit Glockengeläute und ausgesteckten Fahnen empfangen und Hochrufe auf den General Velarde und die Miliz von Valencia ausgebracht. Die Freiwilligen von Alcoy bildeten die Vorhut. Der General Velarde hat befohlen, daß Niemand in den 500 Häusern, die beraubt worden sein sollen, einquartiert werde. Die Rädelsführer des Aufstandes sind geflohen. Nur ein geringer Theil der Bevölkerung ist in der Stadt geblieben.

Die Verlobung des Herrn Friedrich Harder (Elbing) mit unserer Tochter Helene erklären wir unsererseits für aufgehoben. N. Dyck und Frau.
3629) Mewe.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 4 Uhr starb in Weichselmünde unsere liebe gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau Justine Beata Jahr, geb. Wolff, in ihrem beinahe vollendeten 78sten Lebensjahre an der Wassersucht. Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 21. Juli 1873.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den heute Nachmittag 3/4 Uhr erfolgten schweren Tod unsers lieben Töchterchens Clara im Alter von 5 Jahren nach 14tägiger Krankheit an Gehirnentzündung, zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, an.
Danzig, den 21. Juli 1873.
Die Eltern:
3637) G. Fornell und Frau.

Im Namen des Königs.

In der Injuri n-Prozeß-Sache des Schiffsabrechnergehilfen C. Radtke in Danzig, Kleine Gasse No. 4 b, Klägers, wider den Schiffsabrechnergehilfen Otto Nemus in Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 21, Verklagten,

hat der II. Commissar des Königlichen Stadt- und Kreis-Gerichts Danzig für Injurien-Sachen am 2. April 1873 für Recht erkannt:

1) daß der Verklagte der öffentlichen Verleumdung des Klägers schuldig und deshalb mit 5 Rs. (Fünf Thlr.) Geldbuße event. 3 Tagen Gefängniß zu bestrafen, demselben auch die Kosten zur Last zu legen;
2) dem Kläger die Befugniß zuzusprechen, den Tenor des Erkenntnisses nach rechtskräftiger Rechtskraft innerhalb 14 Tagen einmal in der Danziger Zeitung zu veröffentlichen. (3640

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der Wittwe Catharina Bade geb. Zwerger gehörige, noch auf den Namen der letztern geschriebene, in Schellingsfelde belegene, im Hypothekenbuche unter No. 75 verzeichnete Grundstück soll

am 9. September 1873,
Mittags 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. September 1873,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2 Are; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 8 Thaler. Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 17. Juni 1873.
Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1689)
Aßmann.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Robert Kloß hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. August 1873 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 2. September 1873,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Ger.-Rath Jord im Verhandlungszimmer No. 17, des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 27. Septbr. cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 10. October 1873,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Breitenbach, Rechtsanwalt Martiny und Justiz-Rath Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 27. Juni 1873.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2350

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt Wilhelm Fritsch. Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. Juli cr. ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma Adolph Nedlich mit dem Geschäft der Handlung zu Kattowitz, wovon hier eine Zweigniederlassung, auf den Kaufmann Moritz Block zu Beuthen a/S. übergegangen ist.
Thorn, den 5. Juli 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3539

Die hiesige Rectorstelle wird zum 1. October cr. vacant. Das Gehalt derselben beträgt incl. eines Zuschusses aus Staatsfonds jährlich 500 Rs. Außerdem wird freie Wohnung gewährt. Kandidaten der Theologie wollen sich unter Einreichung ihrer Qualifications-Atteste bis zum 15. August cr. bei uns melden.
Neuteich, den 19. Juli 1873.
Der Magistrat.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).

5% Hypothekenbriefe,
rückzahlbar vom 1. Januar 1883, zum Nominalbetrage.

4½% Hypothekenbriefe,
Verloosung halbjährlich mit 20% Zuschlag.

wobei	50	100	200	500	1000 Rs.
erhalten	60	120	240	600	1200 Rs.

Die Hypothekenbriefe, welchen nach §§ 13 des Statuts von der Königlich Preußischen Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen ertheilt sind, und pupillarisch sichere Hypotheken als Unterlagen dienen, werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Coursezettels notirt. Sie bilden daher ein börsengängiges Papier, welches sich als eine höchst vortheilhafte und pupillarisch sichere Kapitals-Anlage darstellt.
Berlin.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die 5% und 4½% Hypothekenbriefe sind von uns zu beziehen und halten dieselben empfohlen.
Danzig.
Storrer & Scott,
Langenmarkt 37.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Aufträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
1398) **E. Rodenacker,**
Hundegasse No. 12.

Auction.

Am Donnerstag den 24. Juli cr., von Vormittags 9 Uhr ab, werden wir auf dem Malewski'schen Grundstück zu Thymau bei Mewe sämmtliches lebende und todte Inventar, worunter eine große Anzahl Pferde, Fohlen, gute Milchkühe, Jungvieh u. Schweine, sowie Wagen, Schlitten, Ackergeräthe, Häckselmaschine, Roßwerk, Geschirre, ebenso mehreres Stroh u. s. w. an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Bekannten Käufern wird ein bestimmtes Ziel gewährt.
Mewe u. Applinken, d. 18. Juli 1873.
Bieber. Damrath.



Bock-Auction

zu

Dembowalonka

bei Bahnhof Briesen, Westpreußen,
am 29. Juli 1873, Mittags 1 Uhr,
von 60 edlen sprungfähigen Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcken. Auf Wunsch können gekaufte Böcke bis zum 1. October stehen bleiben.
Das Dominium.

Pa. 72er Fetthering

K. K. und K. gebe versteuert mit Aufpack billigst ab.
Carl Treitschke,
3458) Comtoir: Fleischergasse 74.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3. (2640

Französische Mühlensteine
2 Paar 4' 3, Rgg. u. W., 2 Paar 4' 4" 4 Rgg. u. W., 1 Paar 3' 9" 3 Rgg. u. W., 4 zu liefern, sowie einen Posten Steine, die Herrn G. Dehring in Elbing lagern, zu billigen. Preise verkaufe gegen Baarzahlung zu billig. Preise in Elbing besonders. Gefällige Offerten bitte ich schriftlich an mich einzusenden.
Friedrich Wegner in Stettin,
3380) Fabrik franz. Mühlensteine.

1000 Thlr. werden zu sicherer ländlicher Hypothek ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Offerten unter No. 3464 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großem Maßstabe fabricirte

Mejillones Guano Superphosphat

in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von effectiv 20% löslicher Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln, Cöthen, Halle a./S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat

und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.

Jena, Ernst & Römer,
Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat No. 68,471. Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, daß heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wie und wo Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener
Abbé Peter Castelli,
Bach.-ès.Theol. und Pfarrer zu Prunetto (Kreis Mondovi).

Certificat No. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière bei mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite. L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rs. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rs. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rs. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rs. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rs. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rs. 5 Sgr. und 1 Rs. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rs. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rs. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rs. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rs. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rs.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rs. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rs. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Elbing: Carl Nehefeldt, königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: Ed. Kuehn, Hoflieferant C. Glück.

Kölnisches Haarwasser

Eau de Cologne philocome.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, so wie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Uebereizung auf eine geahnte Weise.

Erfinder und Fabrikanten
H. Haebermann & Co. in Köln am Rhein.
Per Flasche 20 Sgr. — 6 Fl. 3½ Thlr. gegen Nachnahme oder Postanweisung.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Briefe und Gelder franco.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und allen Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Waggonladungen
F. W. Lehmann,
Danzig.

Cigarren-Offerte.

Wiederverkäufer mache ich auf meine beliebt gewordenen Cigarren-Sorten, als: Rio del Nord 7⅚ Rs., Negro 8 Rs., Espanna 9½ Rs., Bajadera 10 Rs., sämmtlich in Kistchen, aufmerksam. Gleichzeitig offerire ich in ganz feiner Java-Waare Sophia 12 Rs., Zamora eleg. großer Kneifer 16 Rs., Plantador 18 Rs., La bella Indiania 20 Rs., als etwas Vorzügliches.

Probezehntel stehen gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages gern zu Diensten. Thätige Agenten werden mit guten Referenzen möglichst überall gesucht.
Ferdinand Depoix, Magdeburg.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisitem species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von L. W. Egers in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, dessen Erfolge bei Husten, Heiserkeit etc. seit langjährigen zum Ruf Bürgschaft leisten. Wohl zu merken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Etiquette von L. W. Egers in Breslau versehen und die Verkaufsstellen nur allein sind bei Alb. Neumann, Langenmarkt No 3, Hermann Gronau, Altst. Graben 69, Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse in Danzig, sowie bei G. Schulz in Marienburg, J. Wiebe in Deutsch-Eylau, J. Frost in Mewe, W. von Broen in Culm, Otto Kraschutzki in Marienwerder und R. H. Otto in Christburg.

Jeder Husten! wird in 24 Stunden durch Dr. H. Müller's Katarrhbrödchen radical beseitigt. Dieselben sind à Beutel 3 Sgr. zu haben und nimmt hierauf Bestellungen entgegen die Parfümerie- und Droguerie-waaren-Handlung von
Richard Lenz, Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Reines weiches Blei

in Mulden, reines Zink in Platten, Banca- und Lamm-Zinn in Blöcken, wie andere Metalle zum billigsten Preise empfiehlt die Metallschmelze von
S. A. Hoch,
3638) Johannisgasse 29.

Cholera-Präservativ,

neuestes und sicherstes Schutzmittel, zusammeng. nach d. Erfahrungen bedeutender Aerzte. Fl. à 7½ Sgr., 15 Sgr., 1 Rs. zu haben b. Adler-Apotheke 3 Lissa in Posen. (333



Weiss. Brust-Syrup
aus der seit 1855 von G. A. W. Mayer in Breslau gegründeten Fabrik ist nur in den bisherigen Niederlagen oder solchen, die wir weiter eingetroffen sind und empfehlen wir solchen zur gefälligen Abnahme.
Albert Neumann, Langenmarkt 3, in Danzig, **H. Hempel** in Marienburg. (3199

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geehrten Publikum, sowie gleichzeitig den geehrten Besitzern und sonstigen Herren Aerzten mache hierdurch bekannt, daß ich ein neues Bruchband liefere (ohne Feder), welches also nicht genirt und brechen kann, und welches jederzeit bequem ist am Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruches sich als das Beste bewährt hat, besonders weil der Patient in seinen Schlafen getragen werden kann. Außerdem fertigt sich hiesterhalb der Empfehlung der ersten Special-Aerzte und nach Verfolg in vielen Fällen das immerwährende Tragen, sogar die vollständige Heilung des Bruches herbeigeführt.

So haben nur beim Erfinder

Th. Wiersbitzky,
priv. chirurg. Bandagist,
Halle a. S., Taubenstraße No. 2.

Ich verbinde für das geehrte Publikum von Königsberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Dienstag, den 22., Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. Juli im Hotel Wesemann anwesend sein und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft zu erfahren, sowie auch ein größeres Assortiment von Bruchbändern vorzeigen werde. (3455

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten in der kürzesten Frist und gründlich selbst in den hartnäckigsten Fällen unter Garantie für gründliche Heilung. Sprechstunde: Leipzigerstrasse 91 von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Gegen die Leiden

der Harnorgane, Blasenkatarrh, Schleim, Schwerh. etc., sage ich vergeblich alle Bade- und Brunnenkuren sowie Mittel selbst waren, weil es gar kein Heilmittel giebt, sowie die gegen Leiden erprobte und ganz sichere Mittel noch R. Zülk, München, Arnulfs-straße 64/2 L. (3599

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände etc. heilt auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heilt ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Dr. med. Hellbrunn in Berlin, Jerusalemerstr. 27, **homöopath. Specialarzt,** heilt auch brieflich **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten (sicherste u. mildeste Kur.)**

Für

Gicht- u. Rheumatismuskranke,

Lampert's Balsam. als anerkannt bestes, schnell Hilfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle gichtischen Schmerzen und wird seit 92 Jahren gegen die hartnäckigsten Fälle einstimmig mit größtem Erfolg angewandt. Lampert's Gicht-Balsam in Flaschen à 10 und 20 Sgr. Aufträge nimmt Herr Richard Lenz in Danzig, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, gütigst entgegen.

Ein 3jähr. Amsterdamer Bulle ca. 1300 Pfd. schwer, mehrere ältere u. jüngere Kühe u. tragende Färsen sind verkäuflich in Insel Küche b. Mewe. (3234

150 gesunde große magere Hammel, 3- u. 4jährig, gute Wollträger, stehen zum Verkauf in Nadrau bei Hohenstein Ost-Pr.

In Kl. Massow p. Bietzig

stehen Mutterschafe (ca. 200 Köpfe, vom 2jährigen Jahre und darüber) zur Auswahl zum Verkauf. **Zimbars.**

Grundstücks-Verpachtung.

Ein Grundstück ½ Meile von Danzig beleg., in bester Cultur, (Milchwirthschaft) ist auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Danzig, Fleischergasse 14 part. 1—4 Uhr.

1 schönes Gut am Oberländischen Canal,

½ Meile von der Chaussee, 2 M. v. d. Eisenbahn, 4 M. v. d. Stadt. Areal 1950 Mrg., incl. 400 Mrg. gute Wiesen, Grundsteuer 173 Rs. 19 Sgr., gute Baulichkeiten, Inventar: 27 Pferde, 20 Ochsen, 15 Kühe, 30 Stück Jungvieh, 1300 Kammwollschafe, feste Hypotheken 30,000 Rs. à 5 %, ist Erbregulirung für 115 Mille bei 30 bis 25 Mille Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 34. (3386

St. Barbara-Kirchhof (Langgarten) sind vom Abbruch der Gebäude circa 200 Dachpfannen, 100,000 Moppen, Balken, Thüren, Dielen, ein Sparherd u. s. w. billig zu verkaufen. Daselbst kann trockener Bauschutt unentgeltlich abgeholt werden. (3497

Mühlengrundstück-Verkauf mit Land.

Es ist eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen und einem Graupengang in vollem Betriebe nebst 26 Morgen Boden I. Classe mit vollständig, lebenden und todten Inventarium für den Preis von 9000 Rs. zu verkaufen. Das Nähere Poggenpfuhl 8 bei F. A. Deschner. (3612

In der volkreichen Haupt- Provinzial- und Regierungs-Stadt Bromberg unmittelbar an der schiffbaren Brahe belegenes circa 3 bis 4 Morgen großes Grundstück auf welchem sich große und solide Gebäude befinden, soll Umstände wegen unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich der günstigen Lage wegen zu jeder Fabrik-Anlage vorzüglich. Nähere Auskunft ertheilt
Simon Weinberg,
Elbing, Lange Heiligegeiststraße 9.

Der Eisenhammer in Klein Katz ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Charlotte Weichbrodt Wwe.

Zwei Pensionäre, welche d. hiesigen höheren Lehranstalten besuchen, finden bei einer gebildeten Familie eine gute Pension mit eigenem sehr freundlich gesunden Zimmer, in der Gegend Neugarten. Schriftliche Meldungen werden erbeten in der Expedition d. Zeitung unter No. 3641.

Ein Groß-Böttcher, welcher gute Arbeit liefert, findet bei unterzeichneten Dezitauteuren und Mühlenbesitzern dauernde und lohnende Beschäftigung.

Wir wünschen die baldigste Niederlassung am hiesigen Orte.
Stallupönen, den 16. Juli 1873.
Joseph Adam. Carl Wiesemann. Otto Opitz. C. Neiß. Neiß & Strupat. J. Zenthöfer. L. Zenthöfer. Siemon.

Ein Haus in der Hundegasse

ist zu verkaufen. Adressen unter No. 3474 in der Exp. d. Ztg. erbeten.
Sandgrube 28 parterre ist e. Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör für 400 Rs. zum 1. October zu vermiethen.
Zu besehen von 9—10 Uhr Vormittags.

Seebad Zoppot.
Dienstag, den 22. Juli, Nachmitt. 4 Uhr:

Concert.

Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
3636) **H. Buchholz.**

Actienbrauerei Kl. Hammer.
Heute Dienstag, den 22. Juli:

CONCERT.

Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Sgr.
3533) **F. Keil.**

Das Räthsel darf nur mündlich gelöst werden. Gr. M . .
Beunruhigen Sie sich nicht, einen Besuch werde ich nie wieder von Ihnen. F. G.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.